

Internetandacht am 1. Sonntag nach Epiphania, 10. Januar 2021, von Pfarrer Dr. Wilfried Glabach

Wochenspruch

"Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder."

(Römerbrief 8, 14)

(Wochen-)Psalm 89, 2-5 und 27-30

2 Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für; 3 denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel. 4 »Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: 5 Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig und deinen Thron bauen für und für.

27 Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, mein Gott und der Hort meines Heils. 28 Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, zum Höchsten unter den Königen auf Erden. 29 Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben. 30 Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

Gebet

Gott, zu dir beten wir am Beginn dieses neuen Jahres, in diesen Zeiten der Pandemie und den Herausforderungen an uns alle. Hilf uns, dass all unser Tun und Lassen, unser Beten und Hören, unser Hoffen und Vertrauen Dir dienen und uns zum wahren Gottesdienst werden. Amen.

Predigttext Römerbrief 12, 1- 8

Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. 2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens. 4 Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, 5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus,

aber untereinander ist einer des andern Glied. 6 Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. 7 Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. 8 Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.



Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingibt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. (Römer 12:1)

Predigtimpuls: „Das sei euer vernünftiger Gottesdienst“

Seit einigen Wochen gibt es in unseren und vielen anderen Kirchen keine Präsenzgottesdienste mehr: Dafür Aufzeichnungen, Online-Andachten, Briefe, Predigten zum Mitnehmen, Telefongottesdienste und vieles mehr. Noch ungewiss ist, wann sich die Gemeinden wieder zu realen Gottesdiensten treffen werden. Für viele Menschen fehlt der sonntägliche Kirchgang zum Gottesdienst.

Aber was ist eigentlich Gottesdienst? Was macht ihn aus, was ist sein Sinn? Dienen wir Gott? Dient Gott uns? Was geschieht im Gottesdienst? Warum besuchen Menschen Gottesdienste?

Im Gottesdienst geschieht Kommunikation zwischen den Gläubigen und Gott. Es ist menschliche Antwort auf Gottes Selbstoffenbarung. Menschen erfuhren sie durch Jahrhunderte hindurch in unterschiedlicher Weise. Gott hat sich gezeigt in seinem Wort, in seiner Schöpfung und hört nicht damit auf.

An Weihnachten in Jesus Christus, so glauben wir, kam Gott selbst auf die Erde, uns und die Welt zu erlösen. Den Dank und das Lob für Gottes Nahe-Sein in unserem Leben geben wir im Gottesdienst zurück, durch Singen und Beten. Gleichzeitig erhalten wir neue Kraft und neue Impulse aus seinem Wort, um unser Leben in seinem Sinn zu gestalten. In unseren Alltag gehen wir dann gestärkt und dort geht der Gottesdienst, das Dienen Gottes, weiter und zwar in beide Richtungen. Wir dienen Gott durch unsere Taten: durch Beten und Singen, durch Hilfe für andere. Aber auch durch Nächstenliebe, Solidarität mit den Schwachen, Hilfe für die Armen, das Einstehen für Gerechtigkeit, die Schöpfung bewahren und vieles mehr. Und Gott dient uns, hilft uns, indem er uns Kraft gibt, in seinem Sinn zu handeln.

In unserem Predigttext aus dem Römerbrief schreibt der Apostel Paulus: *Gebt euren Leib als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.*

Die Worte von Paulus bekommen für mich einen ganz neuen Klang im Lichte der Corona-Erfahrungen unserer Tage. Denn wenn der Sonntagsgottesdienst ausfällt, müssen wir umso mehr fragen, was denn der vernünftige Gottesdienst ist, den es zu bewahren gilt. Wenn die sonntägliche Versammlung ausfällt, was ist es dann?

Andere Gottesdienstformen fallen mir (Ihnen vielleicht auch) ein:

Zuhören ist Gottesdienst

Freude schenken ist Gottesdienst

Für andere beten ist Gottesdienst

Für jemand einkaufen ist Gottesdienst

Sich vom Leid anderer berühren lassen ist Gottesdienst

An einem Fernsehgottesdienst teilnehmen ist Gottesdienst

An Einsame Briefe schreiben ist Gottesdienst

In der Bibel lesen und darüber nachdenken ist Gottesdienst

Bei der Tafel oder bei :Kerit mithelfen ist Gottesdienst

Für „Brot für die Welt“ oder einen anderen guten Zweck spenden ist Gottesdienst

Kindern beim Lernen oder die Zeit ohne Freunde überstehen helfen ist Gottesdienst

In der Stille auf Gott hören ist Gottesdienst

Gottesdienst ist nicht nur die eine Stunde am Sonntag in der Kirche. Gottesdienst ist viel mehr. Auf was es ankommt, ist, ob wir innerlich beteiligt sind. Unsere Haltung ist wichtig, unsere Einstellung. Unser ganzes Leben ist ein Gottesdienst, wenn wir es im Sinne Jesu leben, wie Paulus im Brief an die Römer in Kapitel 12 schreibt:

„Geschwister, bei der Barmherzigkeit Gottes bitte ich euch: Stellt euer ganzes Leben Gott zu Verfügung. Es soll wie ein lebendiges und heiliges Opfer sein, das Gott gefällt. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.“

Leben wir unser Leben mit Gott, in Gott und für Gott. Wir brauchen beides: die Versammlung, in der wir gemeinsam auf Gott hören und lobsingen; und die Tat, in der wir uns Gott zum Opfer bringen. In diesem Sinne wünsche ich uns einen gesegneten Gottesdienst – am Sonntag und an jedem neuen Tag in diesen herausfordernden Zeiten der Pandemie.

Fürbitten

Gott wir bitten dich, besonders für die Menschen, deren ein Leben ein Gottesdienst ist, ein Dienst an Dir.

Besonders denken wir an die Menschen, die für andere Menschen da sind, sie betreuen, behandeln, pflegen, beschützen.

Besonders für die Menschen, die sich um andere kümmern, die sich nicht allein versorgen können.

In diesen Januartagen denken wir besonders an die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich um Arme und Obdachlose kümmern.

Wir beten für die Menschen, die ein offenes Herz und eine offene Hand haben, für diejenigen, die ein gutes Wort spenden oder einen Geldbetrag.

Wir bitten dich, Gott, erwecke in ihnen und in uns immer wieder das Vertrauen und die Gewissheit, dass dies ein vernünftiger Gottesdienst ist.

Gott wir bitten dich für uns, stärke und behüte uns in diesen Tagen, die für viele so stressig und herausfordernd sind. Gib uns Vertrauen und Zuversicht. Bleibe bei uns mit deinem guten Segen.

Amen.

VATER UNSER

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

SEGEN

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

AMEN.